

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 49 (1976)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON MONAT ZU MONAT

Der Yom Kippur-Krieg aus kompetenter israelischer Sicht

Chaim Herzog Entscheidung in der Wüste — die Lehren des Yom Kippur-Krieges
Verlag Ullstein GmbH, Frankfurt am Main / Berlin / Wien, 1975

Schon wenige Wochen nach dem Sechstagekrieg des Jahres 1967 ist eine Vielzahl von Kriegsdarstellungen aller Art aus dem Boden geschossen, in der aus der Euphorie des überwältigenden Sieges in ungeheurer Gesprächigkeit eine Fülle von oft unkritisch geäußerten Kriegslehren ausgebreitet wurde. Die Auswertung des Kriegsgeschehens im jüngsten Yom Kippur-Krieg von 1973 erfolgt dagegen mit wesentlich grösserer Zurückhaltung. Zwar berichtete die Tagespresse in voller Breite über die ausserordentlichen Geschehnisse an den Fronten; auch sparte sie nicht mit vielfach reichlich voreiligen Kriegslehren. Aber die systematische und fundierte Analyse des Krieges von offizieller Seite hat bisher nur sehr zögernd eingesetzt — einmal darum, weil die Vorgänge des Yom Kippur-Krieges ausserordentlich komplex und stark von persönlichen Verantwortungen belastet sind; dann aber sicher auch darum, weil sich kein Verfasser der Gefahr aussetzen wollte, in Widerspruch zu den Ergebnissen der offiziellen israelischen Untersuchungskommission für die Vorgänge vor und während des Krieges, der Agranat-Kommission, zu geraten, deren wesentliche Ergebnisse heute noch geheim sind.

Nun legt General Chaim Herzog seine seit langem erwartete, umfassende Untersuchung des Yom Kippur-Krieges vor und leitet aus dessen politischem und militärischem Geschehen die wesentlichen Lehren ab. Dieses Buch, das eine der eindrucklichsten Leistungen jüngerer kriegsgeschichtlicher Darstellung ist, entschädigt mit seinem Gehalt für die ungewohnt lange Wartezeit. Chaim Herzog ist wie keine andere israelische Persönlichkeit zu dieser Aufgabe qualifiziert: als früherer israelischer Geheimdienstchef, als Pressesprecher der Regierung während des Yom Kippur-Krieges und später als israelischer UNO-Botschafter ist er in besonderer Weise mit den innenpolitischen Verhältnissen Israels sowie mit den Vorgängen während des Krieges vertraut. Diese Stellung des Verfassers gibt seinem Buch einen aussergewöhnlichen hohen Grad von Authentizität; es darf als die offiziöse israelische Kriegsdarstellung gelten.

Dennoch ist das Buch alles andere als eine Rechtfertigungsschrift für das israelische Verhalten. Oberstes Ziel der stark persönlichen Darstellung Herzogs ist die Erforschung der Wahrheit. Ohne Schonung von Personen und Einrichtungen und ohne jede Beschönigung schildert er die Vorgänge, so wie er sie sieht und zieht daraus seine Lehren.